Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 12. Mai 2010
Ausgabe 089

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **6**
› Marstall: OB Ude gratuliert dem Freistaat 6
› Frauen in Führung – Unternehmen unterzeichnen Memorandum 7
› Musikalische Nacht der Weltreligionen am 15. Mai 8
› Kinderversammlung des 2. Ökumenischen Kirchentages 9
› Instandsetzung des Karl-Valentin-Brunnens 10
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung 10
› Realisierungswettbewerb „Geschäftshaus Neuhauser Straße“ 11
› Stadtteilwoche Laim: Klimaschutz im Fokus 11
› Messestadt Riem Ost: Stadtteilspaziergang informiert über gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte 12
› Monacensia: Asta Scheib präsentiert ihren aktuellen Roman 12
› Ausstellungen und Konzerte bei „HörBlicke21“ 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**
› Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom April 2008 Strukturelle Verbesserung der Zusammenarbeit der Elternbeiräte 15
› Ladenöffnungszeit 18

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **21**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 13. Mai, 11 Uhr, Eissporthalle am Olympiagelände
Oberbürgermeister Christian Ude nimmt im Rahmen des 2. Ökumenischen Kirchentages an der Podiumsdiskussion des Forums Sport, Bewegung, Körperkultur zum Thema „Olympia um jeden Preis?" teil.

Wiederholung
Donnerstag, 13. Mai, 11 Uhr, Marienhof
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet gemeinsam mit Caritas-Direktor Prälat Hans Lindenberger und Diakonie-Präsident Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik die Caritas- und Diakoniebühne. Im Rahmen des Ökumenischen Kirchentags 2010 veranstalten die Caritas und die Diakonie Deutschland ein gemeinsames Bühnenprogramm am Marienhof, bei dem neben Live-Musik und Kabarett insbesondere auch soziale Themen angesprochen werden.

Wiederholung
Donnerstag, 13. Mai, 13 Uhr, auf der südlichen Theresienwiese
Um den 2. Ökumenischen Kirchentag möglichst klima- und umweltgerecht zu gestalten, wird vom Referat für Gesundheit und Umwelt und dem ADFC am 13. Mai eine Radltour entlang einer Auswahl Münchner Sehenswürdigkeiten angeboten. Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) gibt in Vertretung des Oberbürgermeisters den Startschuss.

Wiederholung
Freitag, 14. Mai, 13 Uhr, Klosterkirche St. Anna, St.-Anna-Straße 19
Bürgermeisterin Christine Strobl diskutiert mit weiteren Teilnehmern anlässlich des 2. Ökumenischen Kirchentags 2010 die Frage „München – reiche Stadt auf der Seite der Armen?". Diese Talkrunde wird gemeinsam von der Ökumenisch-geschwisterlichen Netzwerkinitiative clara-francesco, dem Franziskaner-Orden und dem ÖKT-Netzwerk 2010 veranstaltet.

Wiederholung
Freitag, 14. Mai, 14 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder und Heinz Schulze, Referat für Gesundheit und Umwelt, Koordination Agenda 21 – Eine Welt, sprechen zum The-

ma „Die Aktivitäten Münchens für eine zukunftsfähige Entwicklung und ein faires Wirtschaften". Die Podiumsveranstaltung ist Teil der Aktionstage „München International Nachhaltig Solidarisch", die die Landeshauptstadt München im Rahmen des Ökumenischen Kirchentags veranstaltet.
Am 13., 14. und 15. Mai finden jeweils von 14 Uhr bis 18.30 Uhr Vorträge, Ausstellungen, Performances und Publikumsdiskussionen zu Münchens internationalem, nachhaltigem und solidarischem Engagement statt. Weitere Informationen: *www.muenchen.de/rathaus* (München International Nachhaltig Solidarisch)

Wiederholung
Freitag, 14. Mai, 15.30 Uhr, Max-Joseph-Platz
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zum „Israel-Tag". Jedes Jahr im Mai wird in zahlreichen Städten der Geburtstag Israels gefeiert. In München verwandelt sich der Platz vor der Oper auch dieses Jahr wieder in einen geselligen Ort mit Infoständen und Sing- und Tanzdarbietungen. Veranstalter ist der Verein „I like Israel". Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Christian Ude übernommen.

Wiederholung
Freitag, 14. Mai, 19.45 Uhr, Laimer Anger, Veranstaltungszelt, (beim „Interim", Agnes Bernauer-Straße 97)
Stadträtin Ursula Sabathil (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Josef Mögele (Vorsitzender des Bezirksausschusses 25) sprechen zur Eröffnung der Stadtteilwoche Laim.

Samstag, 15. Mai, 11 Uhr, Große Seebühne am Olympiasee
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet anlässlich des 2. Ökumenischen Kirchentags 2010 mit weiteren Gästen sowie Jugendlichen in einer Podiumsdiskussion das „Zentrum Jugend" im Olympiapark. Der Tag steht unter dem Thema Hoffnung und die Veranstaltung „Leben beginnt jetzt" stellt die Bedingungen des Aufwachsens, die Zukunftsperspektiven und -herausforderungen junger Menschen in den Mittelpunkt.

Samstag, 15. Mai, 14 bis 16.30 Uhr, Bühne Sebastiansplatz, gegenüber Schrannenhalle (bei Dauerregen fällt Veranstaltung aus)
Stadtrat Christian Müller (SPD) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters als Gesprächspartner an der Kinderversammlung des 2. Ökumenischen Kirchentages zum Thema „Dialog in Augenhöhe" teil.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 16. Mai, 10 Uhr, auf der Theresienwiese
Oberbürgermeister Christian Ude spicht beim Schlussgottesdienst des 2. Ökumenischen Kirchentags.

Montag, 17. Mai, 11 Uhr, Kiem-Pauli-Weg 53
Stadtrat Johann Stadler (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Katharina Blank im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Montag, 17. Mai, 12 Uhr, Haus Heilig Geist, Dom-Pedro-Platz 6 (ein Haus der Münchenstift GmbH)
Stadtrat Oliver Belik (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Henriette Irlbeck im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 17. Mai, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Feier anlässlich des 50. Jahrestages des Amtsantritts von Dr. Hans-Jochen Vogel als Münchner Oberbürgermeister mit Präsentation des Buches „Hans-Jochen Vogel, Maß und Mitte bewahren. Reden des Münchner Oberbürgermeisters 1960 bis 1972". Es sprechen Oberbürgermeister Christian Ude und Altoberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel, Wolf Euba liest aus dem Buch.

Dienstag, 18. Mai, 17 Uhr,
Saal des Alten Rathauses, Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die zehnte Runde des Münchner Cross-Mentoring-Programms für weiblichen Führungsnachwuchs. Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist die Unterzeichnung des „Münchner Memorandums für Frauen in Führung", mit dem sich 14 Unternehmen dazu verpflichten, ihre jungen weiblichen Beschäftigten und Führungskräfte gezielt zu fördern. An der anlaufenden Förderperiode nehmen 17 Unternehmen teil. Gemeinsam bilden sie 26 Tandems. Ein Tandem besteht aus einem ranghohen Mentor, der eine „Mentee", eine Frau am Karrierestart in einem fremden Unternehmen, betreut sowie in beruflichen Fragen berät. Ziel des Programms, das vom Referat für Arbeit und Wirtschaft seit Beginn unterstützt wird, ist die langfristige Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen bei Unternehmen am Wirtschaftsstandort München.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 19. Mai, 19 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 19. Mai, 19.30 Uhr,
Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 19. Mai, 19 Uhr,
Pfarrsaal St. Wolfgang, St.-Wolfgangs-Platz 9 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Mittwoch, 19. Mai, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 19. Mai, 19 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

Mittwoch, 19. Mai, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied).

Donnerstag, 20. Mai, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt), Bezirksteil Glockenbachviertel - Deutsches Museum. Zu Beginn der Versammlung informieren Hans Podiuk, stellvertretender Vorsitzender der CSU-Fraktion im Stadtrat, und Alexander Miklosy, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung über-

nimmt der stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion im Stadtrat, Hans Podiuk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, sowie die Bezirksinspektion Mitte, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy. Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege steht ebenso ab 18 Uhr Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung.

Donnerstag, 20. Mai, 15 bis 17 Uhr,
Neuhausen-Nymphenburger Anzeiger, Donnersbergerstraße 22

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

Donnerstag, 20. Mai, 19.30 Uhr,
Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Dr. Stephanie Hentschel statt.

Meldungen

Marstall: OB Ude gratuliert dem Freistaat

(12.5.2010) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert dem Freistaat Bayern zu seiner Vorgehensweise, die Planungen für einen Konzertsaal im Marstall erst gründlich durch Experten von Weltruf prüfen zu lassen, bevor weitere Gelder in dieses voreilig versprochene Projekt gesteckt werden. „Die Bedenken, die der zuständige Fachminister Wolfgang Heubisch und Finanzminister Georg Fahrenschon von Anfang an geäußert haben, sind durch das Gutachten Toyota eindrucksvoll bestätigt worden und könnten jederzeit durch Untersuchungen der Wirtschaftlichkeit eines weiteren Konzertsaales weiter bekräftigt werden". Das Versprechen eines Konzertsaales im Marstall, das Ministerpräsident Horst Seehofer in der Evangelischen Akademie von Tutzing ohne jede sachliche Prüfung abgegeben habe,

sei jetzt „mausetot". Der Ministerpräsident solle jetzt sorgfältig prüfen, wie oft sich die Bayerische Staatsregierung noch in Finanzabenteuer jagen lassen wolle.

Frauen in Führung – Unternehmen unterzeichnen Memorandum
(12.5.2010) Das Münchner Cross-Mentoring-Programm zur Förderung des weiblichen Führungsnachwuchses in Unternehmen startet in seine zehnte Runde. Anlässlich der feierlichen Auftaktveranstaltung am Dienstag, 18. Mai, ab 17 Uhr im Saal des Alten Rathauses verpflichten sich 14 Unternehmen und Organisationen aus München, ihre jungen weiblichen Beschäftigten und Führungskräfte gezielt zu fördern. Hochrangige Vertreterinnen und Vertreter unterzeichnen das „Münchner Memorandum für Frauen in Führung", das eine ausgewogene Besetzung der Führungsebenen und -positionen in den Unternehmen anstrebt. Klare Ziele, ein jährlicher Benchmark sowie der inhaltliche Austausch über die Unternehmensgrenzen hinweg stehen im Mittelpunkt der Initiative.
Die 14 unterzeichnenden Unternehmensvertreterinnen und -vertreter sind:
- Allianz AG, Tobias Haase, Abteilungsleiter Fachbereich Personalentwicklung
- BayernLB: Dr. Jürgen Hartwig, Leiter Bereich Personal
- BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH: Joachim Ries, Leitung Zentralbereich Personal
- Caritasverband München und Freising e. V.: Hans Lindenberger, Vorstandsvorsitzender Prälat
- Deloitte GmbH
- Hypovereinsbank (Unicredit Bank) AG: Oliver Maassen, Bereichsvorstand Personal
- KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: Angelika-Huber-Strasser
- Landeshauptstadt München: Christian Ude, Oberbürgermeister
- LBS Bayerische Landesbausparkasse: Dr. Franz Wirnhier, Sprecher der Geschäftsleitung
- Nokia Siemens Networks GmbH & Co. KG: Annette Reim, Head of Talent-, Leadership & Organizational Development Germany
- Mc Donald's Deutschland Inc.: Heiderose Marten, Senior Department Head HR Management
- MTU Aero Engines AG: Reiner Winkler, Vorstand Finanzen
- Siemens AG: Dr. Nicolas von Rosty, Corporate Vice President
- Stadtwerke München GmbH: Reinhard Büttner, Geschäftsführer

Mit der Unterzeichnung des von Cross Consult initiierten und gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München entwickelten Memorandums krönen die beteiligten Unternehmen ihre

zehnjährige Zusammenarbeit im Rahmen des Münchner Cross-Mentoring-Programms. Mehr als 300 Tandems haben von dieser unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit bereits profitiert. Ein Tandem besteht aus einem ranghohen Mentor, der eine „Mentee", eine Frau am Karrierestart in einem fremden Unternehmen, betreut und in beruflichen Fragen berät.
Auch die zehnte Runde des Cross-Mentoring-Programms erfreut sich einer regen Nachfrage. 17 Unternehmen und Organisationen nehmen im Jahr 2010 teil: ADAC, Allianz Deutschland AG, BayernLB, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, Caritasverband München und Freising e. V., Deloitte GmbH, Deutsche Bank AG, Fraunhofer Gesellschaft, KPMG AG, Bayerische Landesbausparkasse, Landeshauptstadt München, MAN AG, MTU Aero Engines AG, Siemens AG, Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Stadtwerke München GmbH und Wacker Chemie AG.
Angesichts des in Deutschland existierenden Nachholbedarfs bei der angemessen Beteiligung von Frauen an Führungspositionen wollen die Unternehmen qualifizierte Mitarbeiterinnen langfristig an sich und die Region binden. Es soll erreicht werden, dass der Führungskräftenachwuchs durch Mentoring unterstützt wird und unternehmensspezifische Standards zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie geschaffen werden, auch für Personen in Führungsverantwortung.
Oberbürgermeister Christian Ude, der das Memorandum für die Landeshauptstadt München unterzeichnet, begrüßt die weiterhin hohe Beteiligung am Cross-Mentoring München und hofft auf eine Signalwirkung: „Mich freut die große Zahl von Unternehmen, die trotz andauernder Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise am Münchner Cross-Mentoring-Programm teilnehmen. Immer mehr Unternehmen erkennen den positiven Zusammenhang zwischen einer Unternehmenskultur, die Frauen und Männern gleiche Chancen einräumt, und der Gesamtleistung des Unternehmens am Markt. Dies zeigt, dass das Thema Frauen in Führung keine Schönwetterpolitik mehr darstellt. Auch die Erstunterzeichnung des Münchner Memorandums für Frauen in Führung durch 14 Unternehmen spricht dafür. Mit dieser Vereinbarung werden bundesweit neue Standards gesetzt."
Das Münchner Cross-Mentoring-Programm wurde durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft ins Leben gerufen. Cross Consult hat das Programmkonzept entwickelt und führt das Programm seit zehn Jahren durch.

Musikalische Nacht der Weltreligionen am 15. Mai

(12.5.2010) Gemeinsam mit dem Kirchentag, dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem Marktoberdorfer Festival Musica Sacra International findet im Rahmen des Ökumenischen Kirchentags am Sams-

tag, den 15. Mai in allen Veranstaltungssälen des Gasteig Kulturzentrums (Rosenheimer Straße 5) eine „Musikalische Nacht der Weltreligionen" statt. Von 20 bis 24 Uhr wird der Dialog zwischen den Religionen musikalisch beleuchtet. Ergänzend finden Lesungen und Filmvorträge statt.
Unter anderem sind der indonesische Kinderchor „Cordana" mit muslimischen und hinduistischen Gesängen, jüdische Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts mit den „Collegium Singers", orthodoxe geistliche Chormusik mit dem „Oreya Chor", tibetische Gesänge sowie ein Konzert des Münchener Kammerorchesters und der „Rabih Abou-Khalil Group" zu hören. Verschiedene Auftritte werden von Tanzaufführungen begleitet. Der Schauspieler Dirk Ossig, Ensemblemitglied des Residenztheaters liest, mit musikalischer Unterstützung von Julian Riem am Klavier, im Kleinen Konzertsaal Texte aus religiösen Schriften sowie solchen von Hermann Hesse, Rilke, Morgenstern, Brecht und Nietzsche. Der Film „Auf Buddhas Pfaden zur Erleuchtung – Musikliturgie der japanischen Shingon-Mönche" wird stündlich im Vortragssaal der Bibliothek gezeigt.
Alle Interpreten und Interpretinnen treten mit ihrem Programm zwei Mal am Abend auf. Die ausführlichen Informationen sind im Internet auf den Seiten des Kulturreferates unter *www.muenchen.de/veranstaltungstipps* ersichtlich. Karten für die „Musikalische Nacht der Weltreligionen" sind für 14 Euro an der Abendkasse im Gasteig (Rosenheimer Straße 5) erhältlich. Inhaber von Dauer-, Tages- oder Abendkarten des 2. Ökumenischen Kirchentages (ÖKT) erhalten freien Eintritt.
Nähere Informationen zum Programm sowie zu Karten und Anmeldung zum 2. Ökumenischen Kirchentag sind über das Servicetelefon des ÖKT unter 5 59 99 73 37 oder unter *www.oekt.de* erhältlich.

Kinderversammlung des 2. Ökumenischen Kirchentages
(12.5.2010) Was brauchen Kinder für ein gutes Aufwachsen heute und was ist gar nicht kinderfreundlich? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der „Kinderversammlung" im „Zentrum Kinder" des 2. Ökumenischen Kirchentages. Alle Mädchen und Jungen von sechs bis zwölf Jahren haben die Möglichkeit, mitzudenken, mitzureden und mitzugestalten. Die erwachsenen Gesprächspartner hören gut zu und führen mit den Kindern einen „Dialog auf Augenhöhe". Ihre Teilnahme zugesagt haben: Stadtrat Christian Müller (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Marlene Rupprecht (Kinderkommission des Deutschen Bundestags), Martina Kobriger (Präsidentin des Bayerischen Jugendrings), Sabine Bohlmann (Schauspielerin und Autorin), Gerhard Schöne (Musiker) und Brigitte Messerschmidt (Vorsitzende des evangelischen Gesamtverbandes für Kindergottesdienst).

Bereits im Vorfeld waren Kinder in die Planungen zur Kinderversammlung eingebunden, zum Beispiel die 4. Klassen der Grundschule am Gärtnerplatz. Von ihnen stammt die Idee, die große Bühne am Sebastiansplatz mit Kinderwünschen und Kinderideen auf vielen bunten Vögeln zu schmücken. Moderiert wird die Kinderversammlung (Samstag, 15. Mai, von 14 Uhr bis 16.30 Uhr) von Barbara Renno vom Saarländischen Rundfunk, wo Kinderversammlungen ursprünglich entwickelt wurden.

Instandsetzung des Karl-Valentin-Brunnens

(12.5.2010) Bald wird der Bauzaun rund um die Fläche entfernt, auf der bis vor kurzem der Karl-Valentin-Brunnen am Viktualienmarkt stand. Der Gehweg wird mit einem Beton-Provisorium begradigt und die Besucher des Marktes müssen nicht mehr den Anblick einer Baustelle ertragen. Rechtzeitig vor Beginn der Jubiläumswiesn wird der Brunnen dann wieder an gewohnter Stelle stehen.

Ende Januar 2010 wurde der überaus beliebte Karl-Valentin-Brunnen zum Opfer blinder Zerstörungswut. Mit brachialer Gewalt wurde der Brunnenskulptur die linke Hand abgetrennt und entwendet. Um die bronzene Hand nachzubilden, anzupassen und zu befestigen, wurde die Skulptur abgebaut und in die Werkstatt des beauftragten Bildhauers gebracht. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das steinerne Brunnenbecken zur Überholung in die Werkstatt eines Fachbetriebes gebracht.

Am 18. Oktober 1953 wurde der Karl-Valentin-Brunnen feierlich auf dem Viktualienmarkt in Betrieb genommen. Der Entwurf stammt von Professor Ernst Andreas Rauch. Die Karl-Valentin-Skulptur wurde von ihm symbolhaft in ein großes Fragezeichen gestellt, auf dem vier Masken angebracht sind. Drei davon stellen Valentins berühmte Rollen dar (Radfahrer „Wrdlbrmpfd", bärtiger Vater aus dem „Firmling", Gendarm aus den „Raubrittern vor München"). Auf der Rückseite grimassiert eine Teufelsfratze, von der Spitze des Fragezeichens strahlt dem Betrachter schon bald wieder eine Sonne entgegen.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(12.5.2010) Die 232. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am 18. Mai ab 16 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. U-Bahnhof Hauptbahnhof – Stadtbezirk 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt) – Vorstellung der Modernisierung des Sperrengeschosses unterhalb des Bahnhofvorplatzes

2. Vortrag der Unteren Denkmalschutzbehörde – Denkmalschutz und Energieeinsparmaßnahmen (nach EneV 2009). Möglichkeiten für Abweichungen und für energetische Verbesserungen an Baudenkmälern.
3. Quartierszentrum Hasenbergl – Stadtbezirk 24 (Feldmoching Hasenbergl) – Vorstellung des Projekts „Dülferzentrum"

Realisierungswettbewerb „Geschäftshaus Neuhauser Straße"
(12.5.2010) Stadtdirektorin Susanne Ritter eröffnet am 17. Mai, um 18 Uhr die Ausstellung über die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs „Geschäftshaus Neuhauser Straße in München". Von der Bayerische Bau und Immobilien GmbH & Co. KG wurde im November 2009 in enger Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München ein Realisierungswettbewerb für ein Geschäftshaus in der Neuhauser Straße 19 - 21 – dem ehemaligen Karstadt am Dom – ausgelobt. Am 30. April hat die Jury ihre Entscheidung getroffen. Mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde der Entwurf des Berliner Büros Kuehn Malvezzi Architekten. Platz zwei und drei belegten der Architekt Max Dudler und Kleihues + Kleihues Architekten, beide ebenfalls aus Berlin.
Die Arbeiten der Preisträger und der weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden vom 17. Mai bis zum 30. Mai im Foyer und in den Räumen 017 und 018 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr zu sehen sein.

Stadtteilwoche Laim: Klimaschutz im Fokus
(12.5.2010) Mit einem interaktiven Klimastand stellt das Referat für Gesundheit und Umwelt das Bündnis „München für Klimaschutz" beim Aktionstag der Stadtteilwoche Laim am Samstag, 15. Mai, vor. Münchnerinnen und Münchner können sich zwischen 15 und 18 Uhr über Aspekte einer zukunftsfähigen Energiewirtschaft informieren und an einem Klimaquiz teilnehmen. Wie viel Energie man erzeugen muss, damit eine Glüh- oder Energiesparlampe brennt sowie ein Wasserkocher oder ein Radio funktionieren, können Besucherinnen und Besucher beim „Energieradln" erfahren. Parallel dazu lädt das Bauzentrum zu folgenden jeweils 15-minütigen Vorträgen rund um das Thema Energie ein:
- 15 Uhr: „Thermische Solarenergie zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung", Referent: Hartmut Will, Deutsche Gesellschaft für Energieversorgung e.V.
- 16 Uhr: „Photovoltaik – Stromerzeugung auf dem eigenen Dach", Referent: Hartmut Will, Deutsche Gesellschaft für Energieversorgung e. V.

- 17 Uhr: „Strom sparen mit Komfort", Referent: Norbert Endres, Energieberater, Bauzentrum München

Im Anschluss an die Vorträge stehen die Referenten interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort.

Messestadt Riem Ost: Stadtteilspaziergang informiert über gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte

(12.5.2010) Bei einem vom Bauzentrum München organisierten Stadtteilspaziergang am Montag, 17. Mai, zeigt die Sozialwissenschaftlerin Doris Knaier vom Verein Urbanes Wohnen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte in der Messestadt Riem Ost. Treffpunkt für den kostenlosen Rundgang, bei dem auch das vielfach ausgezeichnete Haus von „Frauenwohnen eG" besucht wird, ist um 18 Uhr im Bauzentrum München an der Willy-Brandt-Allee 10.

In der Messestadt Riem sind interessante Wohnprojekte entstanden: So können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwa das neu bezogene dritte Projekt der Wohnbaugenossenschaft „wagnis eG", das sich durch seinen hohen ökologischen Anspruch auszeichnet, kennen lernen. Auch werden gemeinschaftliche Eigentumsprojekte der „bürgerbau AG" sowie das Haus von „Frauenwohnen eG" besichtigt. Letzteres ist eine selbstbestimmte, selbstverwaltete Solidargemeinschaft von inzwischen 260 Frauen. Bewohnerinnen und Bewohner stehen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort. Bei dem Rundgang geht Knaier unter anderem auf Themen wie Architektur, Finanzierung, Rechtskonstruktion, Ökologie oder Nachbarschaft ein.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Monacensia: Asta Scheib präsentiert ihren aktuellen Roman

(12.5.2010) Die Schriftstellerin Asta Scheib liest am Montag, 17. Mai, um 19 Uhr im städtischen Literaturarchiv Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, aus ihrem Roman „Das Schönste, was ich sah", in dem sie die Lebensgeschichte des italienischen Malers Giovanni Segantini erzählt.

Als Giovanni Segantini (1858 - 1899) sich 1877 an der Mailänder Akademie einschreibt, liegt eine albtraumhafte Kindheit und Jugend hinter ihm. Er ist abgerissen, hungrig und mittellos, dazu Analphabet. Trotzdem wird er der

engste Freund Carlo Bugattis, eines reichen Mailänder Bürgersohns, der ebenfalls an der Akademie Brera studiert und sich schon einen Namen als Möbelbauer gemacht hat. Seine schöne, verwöhnte Schwester Luigia Bugatti verliebt sich in den scheuen Giovanni, der zum allgemeinen Erstaunen in der Akademie einen Preis nach dem anderen bekommt. Der Maler und Luigia werden zusammen vier Kinder bekommen, aber niemals heiraten. Sie führen ein ungewöhnlich freies Leben, trotz ständiger Geldsorgen und staatlicher Schikane. Als sie ihren gemeinsamen Lebensweg beginnen, ahnen sie nicht, dass Giovanni einer der berühmtesten Maler seiner Zeit werden wird.
Asta Scheib, geboren in Bergneustadt/Rheinland, arbeitete als Redakteurin bei verschiedenen Zeitschriften. In den 1980er Jahren veröffentlichte sie ihre ersten Romane. Sie gehört heute zu den bekanntesten deutschen Schriftstellerinnen. Ihre Romanbiografie über Ottilie von Faber-Castell wurde zum gefeierten Besteller. Bei Hoffmann und Campe erschienen bisher die Romane „In den Gärten des Herzens. Die Leidenschaft der Lena Christ" (2002), „Der Austernmann" (2004) und „Frost und Sonne " (2007). Die Autorin lebt mit ihrer Familie in München.
Veranstalter ist die Monacensia in Zusammenarbeit mit dem Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg. Der Eintritt kostet 5 Euro. Karten sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.
Nähere Infomationen sind unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia* ersichtlich.

Ausstellungen und Konzerte bei „HörBlicke21"
(12.5.2010) Unter dem Titel „HörBlicke21" werden erstmals in diesem Jahr in einer neuen Reihe als Gemeinschaftsproduktion des Münchner „TrioCoriolis" und der städtischen Galerie Lothringer13 musikalische Uraufführungen und neue Werke der Bildenden Kunst im gemeinsamen Kontext präsentiert.
Zum Auftakt von drei Konzerten spielt „TrioCoriolis" (Michaela Buchholz/Violine, Klaus-Peter Werani/Viola und Hanno Simons/Violoncello) am Sonntag 16. Mai, 20 Uhr zur aktuellen Gruppenausstellung in der Lothringer13 „Diving for Pearls" Werke der Komponisten Atac Sezer (Uraufführung), Samy Moussa („Rondeau II", 2009) und Matthias Pintscher („Study II for Tratise on the Veil"). Ihre Werke kamen u.a. bei der Triennale Köln, beim Heidelberger Frühling und bei der Münchner Biennale zur Aufführung. Kombiniert wird diese Musik des beginnenden 21. Jahrhunderts mit einem der frühesten und unkonventionellsten Werke der Trioliteratur: der Serenade op.8 von Ludwig v. Beethoven. So ergibt sich ein musikalisch-künstleri-

scher Abend inhaltlich vielfältigster Bezüge. Die Ausstellung „Diving for Pearls" ist am 16. Mai von 14 Uhr bis Konzertbeginn um 20 Uhr zu besichtigen.
„HörBlicke21" wird vom Kulturreferat der Stadt München gefördert und von der Kulturstiftung der Stadtsparkasse und der GEMA-Stiftung unterstützt.Karten für 10 Euro, ermäßigt 5 Euro, sind an der Abendkasse in der Lothringer13, Lothringer Straße 13, erhältlich. Die weiteren Konzerte finden am 10. Juli und am 7. November statt. Nähere Informationen sind unter *www.triocoriolis.de* oder *www.lothringer-dreizehn.com* ersichtlich.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 12. Mai 2010

Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom April 2008
Strukturelle Verbesserung der Zusammenarbeit der Elternbeiräte
Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Ursula Sabathil (CSU) vom 9.3.2010

Antwort Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner:

Auf Ihre Anfrage vom 09.03.2010 nehme ich Bezug.
In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
Eine Umsetzung des Stadtratsbeschlusses „Strukturelle Verbesserung der Zusammenarbeit der Elternbeiräte" vom 02.04.2008 sei noch nicht erfolgt.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Ist der in der Vorlage beschlossene Arbeitskreis zur Erarbeitung eines schulartübergreifenden Konzeptes eingesetzt worden?

Antwort:
Folgender Beschluss wurde am 2.4.2008 gefasst: „Zur Erarbeitung eines schulartübergreifenden Konzeptes, die neben der inhaltlichen Zusammenarbeit auch die Finanzkomponente beinhalten muss, wird ein Arbeitskreis eingerichtet. In ein solches Konzept sollten auch der Gemeinsame Kindergartenbeirat und der Gemeinsame Hortbeirat, beides per Satzung in der Landeshauptstadt München eingerichtete Gremien, einbezogen werden" (Auszug Beschlussvorlage „Strukturelle Verbesserung der Zusammenarbeit der Elternbeiräte" vom 02.04.2008).

Auf Grund des Stadtratsbeschlusses wurde unter Leitung der Abteilung PKC ein Arbeitskreis einberufen, der die Einrichtung eines gemeinsamen Büros der verschiedenen damals im Schulreferat angesiedelten gemeinsamen Elternvertretungen prüfen sollte. In diesem Arbeitskreis waren neben den Elternvertretungen (GEB Grund- und Hauptschulen, Gemeinsamer Kindergartenbeirat, Gemeinsamer Elternbeirat für Horte und Tagesheime) die Rechtsabteilung, das Staatliche Schulamt, F4 und F5 vertreten. Der GEB Förderschulen war eingeladen, nahm aber nicht teil. Der Gemeinsa-

me Krippenbeirat war nicht eingeladen, da er damals noch nicht in die Zuständigkeit des Schulreferates fiel. Er könnte jedoch problemlos in ein etwaiges gemeinsames Elternbüro einbezogen werden.
Der Arbeitskreis hat am 9.6.2008 und am 7.7.2008 getagt und sich auf einen Konzeptionsvorschlag geeinigt. Er hatte im Übrigen gemäß dem Beschluss vom 2.4.2008 nicht nur die schulischen Elternvertretungen, sondern auch die des Elementarbereichs (damals noch ohne die Kinderkrippen) zu berücksichtigen:

Frage 2:
Wenn ja
a) Wann hat er stattgefunden?
b) Welche Ergebnisse hat dieser erzielt?

Antwort:
Zu a) siehe Antwort zu Frage 1.

Zu b) Der Arbeitskreis kam im Wesentlichen zu folgendem Ergebnis (Auszug aus dem Protokoll vom 9.6.08):

Es wird ein Elternbüro angestrebt, das von den beiden GEBs, dem GKB und dem GHB gemeinsam genutzt werden soll. Andere Elternvertretungen (z.B. der Gymnasien oder Realschulen) sollen die Möglichkeit haben, dort Infomaterialien auszulegen.
Der Zugang zum Elternbüro soll verkehrsgünstig gelegen und barrierefrei möglich sein. Nach Möglichkeit ist es räumlich nah am Schulreferat bzw. am Staatlichen Schulamt situiert, möglichst im gleichen Gebäude untergebracht und gewährt Zugriff auf weitere (größere) Tagungsräume in der Nähe.
Zur organisatorischen Unterstützung wäre eine Sekretariatskraft Vollzeit, darüber hinaus für den notwendigen Sachaufwand ein entsprechender Etat auf der Basis der bereits jetzt bestehenden Kosten nötig.

Frage 3:
Wenn nein, woran ist die Umsetzung des Beschlusses gescheitert?

Antwort:
Entfällt.

Frage 4:
Wann erfolgt die angekündigte Information des Stadtrats?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 5.

Frage 5:
Ist mit der Einrichtung eines gemeinsamen Büros für die ehrenamtliche Elternvertretungsarbeit zumindest zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 zu rechnen?

Antwort:
Die örtliche Situierung eines Elternbüros ist noch nicht abschließend geklärt. Die Klärung ist abhängig von der endgültigen Belegung des Neubaus in der Bayerstraße. Der Wunsch nach Unterbringung in Nähe des Schul- und Kultusreferats bzw. nahe am Staatlichen Schulamt ist berechtigt und in die Prüfung einbezogen. Da der Umzug des Schul- und Kultusreferats erst im September 2010 beginnt, kann das gemeinsame Büro für die ehrenamtliche Elternvertretungsarbeit zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 noch nicht zur Verfügung gestellt werden.
Sobald über die Situierung Klarheit besteht, wird der Stadtrat informiert.

Ladenöffnungszeit
Anfrage Stadträte Manuel Pretzl, Richard Quaas, Georg Schlagbauer, Mario Schmidbauer und Vinzenz Zöttl (CSU) vom 26.3.2010

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Mit Schreiben vom 26.03.2010 richteten Sie die im Betreff genannte Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Ude und führten hierzu als Begründung aus:

„Die gesetzlichen Ladenöffnungs- bzw. Ladenschlusszeiten geben immer wieder Anlass zu Diskussionen. Neben den allgemeinen Öffnungszeiten sind eine Reihe von Ausnahmen möglich."

Herr Oberbürgermeister Ude hat das Kreisverwaltungsreferat mit der Beantwortung Ihrer Anfrage beauftragt. Ihre Fragen werden in inhaltlicher Abstimmung mit dem Oberbürgermeister wie folgt beantwortet:

Frage 1:
Welche Geschäfte/Geschäftszweige dürfen in München unter welchen Bedingungen aufgrund der derzeitigen Rechtslage außerhalb der allgemeinen Ladenöffnungszeit geöffnet haben?

Antwort:
Aufgrund des Ladenschlussgesetzes (LadSchlG) und der Verordnungen der Regierung von Oberbayern über die Festsetzung von Verkaufszeiten für den Verkauf bestimmter Waren an Sonn- und Feiertagen im Bezirk Oberbayern aus den Jahren 1974 und 1983 dürfen im Stadtgebiet München Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfange Blumen feilgeboten werden, in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr, jedoch am 1. November, am Volkstrauertag, am Totensonntag und am 1. Adventssonntag in der Zeit von 9.00 bis 15.00 Uhr geöffnet sein. Verkaufsstellen für die Abgabe von Sonntagszeitungen dürfen in der Landeshauptstadt München von 19.00 bis 24.00 Uhr offen halten.

Im Zuge von Änderungen des Ladenschlussgesetzes wurde im Jahre 1996 auch die nach § 12 Abs. 2 LadSchlG erlassene Bundesverordnung über den Verkauf bestimmter Waren an Sonn- und Feiertagen dahingehend geändert, dass Verkaufsstellen von Betrieben, die Bäcker- und Konditorwaren herstellen bzw. aufbacken, an Sonn- und Feiertagen für 3 Stunden offen halten dürfen. Gemäß der Verordnung über die Freigabe von Ver-

kaufszeiten während des allgemeinen Ladenschlusses der Landeshauptstadt München vom 06.07.1982, zuletzt geändert am 18.08.2009, dürfen Verkaufsstellen, die Bäcker- und Konditorwaren herstellen, an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 08.00 bis 17.00 Uhr drei Stunden geöffnet sein.

Nach § 6 Abs. 1 LadSchlG können Tankstellen durchgehend geöffnet sein. Während der Ladenschlusszeiten und an Sonn- und Feiertagen ist nur die Abgabe von Betriebsstoffen und von Ersatzteilen gestattet die für die Fahrbereitschaft notwendig sind, sowie von Reisebedarf. Gem. § 2 Abs. 2 LadSchlG werden als Reisebedarf Zeitungen, Zeitschriften, Straßenkarten, Stadtpläne, Reiselektüre, Schreibmaterialien, Tabakwaren, Schnittblumen, Reisetoilettenartikel, Reiseandenken und Spielzeug geringeren Wertes, Lebens- und Genussmittel in kleineren Mengen sowie ausländische Geldsorten gesehen. Das gleiche gilt nach § 8 LadSchlG für Verkaufsstellen auf Personenbahnhöfen. Auch hier ist während der allgemeinen Ladenschlusszeiten der Verkauf von Reisebedarf zulässig. Dadurch kann sich der Kunde an Tankstellen und Bahnhöfen mit Artikeln des „Reisebedarfs" eindecken, so dass mancher Bahnhof zum Shopping-Center und nicht wenige Tankstellen zu regelrechten Supermärkten geworden sind.

Gemäß § 14 Abs. 1 Satz 1 LadSchlG kann durch Rechtsverordnung bestimmt werden, dass Verkaufsstellen aus Anlass von Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen abweichend von den gesetzlichen Ladenschlusszeiten (§ 3 LadSchlG) an jährlich höchstens vier Sonn- und Feiertagen geöffnet sein dürfen. In der Ladenschlussverordnung der Landeshauptstadt München, wurden daher bereits der Faschingssonntag (§ 4) sowie der erste Oktoberfestsonntag und der Tag der Deutschen Einheit (§ 5) – allerdings nur für ein begrenztes Warensortiment und bestimmte Stadtbezirke – freigegeben. Darüber hinaus hatte der Stadtrat durch Verordnung vom 20.06.2000 anlässlich der Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag der Eingemeindung von Laim sowie durch Verordnung vom 08.09.2005 anlässlich der Jubiläumsveranstaltung der 100-jährigen Stadterhebung Pasings jeweils einmalig einen verkaufsoffenen Sonntag für die dortigen Stadtbezirke festgelegt.

Aufgrund des § 10 Abs. 1 und 2 LadSchlG können Landesregierungen durch Rechtsverordnung bestimmen, dass und unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen in Ausflugsorten mit besonders starkem Fremdenverkehr bestimmte Waren (z.B. Zeitungen, frische Früchte, alkoholfreie Getränke, Milcherzeugnisse und Gegenstände, die einen besonderen Erinnerungswert für die Besucher dieser Orte haben) abweichend der norma-

len Ladenschlusszeiten an jährlich höchstens 40 Sonn- und Feiertagen bis zur Dauer von acht Stunden verkauft werden dürfen. In die Anlage zur Bayerischen Ladenschlussverordnung wurden in diesem Sinne der Olympiapark und seit 26.07.2005 das Fußballstadion Fröttmaning aufgenommen. Die Zeiträume sowie die acht Stunden Verkaufszeiten wurden in der Ladenschlussverordnung der Landeshauptstadt München (§§ 2 und 3) festgelegt.

Gem. § 23 Abs. 1 LadSchlG kann eine Ausnahme außerhalb den Ladenöffnungszeiten durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales dann bewilligt werden, wenn dies im öffentlichen Interesse dringend notwendig ist. Beispielsweise genehmigt das Ministerium den Inhabern von Blumenverkaufsstellen seit Jahren anlässlich des Muttertags verlängerte Verkaufszeiten von 8.00 bis 12.00 Uhr. Darüber hinaus wird seit vier Jahren aus Anlass der Kulturveranstaltung „Nachtschwärmer" an einen Freitag im September in der Zeit von 20.00 bis 24.00 Uhr eine Ausnahmebewilligung im Aktionsbereich der Münchner Innenstadt erteilt. Die Landeshauptstadt München tritt hier lediglich als Antragstellerin auf.

Frage 2:
Lässt die Gesetzeslage weitere Ausnahmen zu, die von der Kommune zu beschließen wären?

Antwort:
Weitere Ausnahmeregelungen sind im Bundesladenschlussgesetz für Ladengeschäfte nicht vorgesehen. Lediglich § 20 LadSchlG enthält eine Sondervorschrift für das Reisegewerbe. Nach dieser Vorschrift ist es möglich, dass die Gemeinde außerhalb der Ladenöffnungszeiten Ausnahmen für das Feilhalten von leichtverderblicher Waren und Waren zum sofortigen Verzehr, Gebrauch und Verkauf zur Befriedigung örtlich auftretender Bedürfnisse zulässt. In der Regel werden Genehmigungen erteilt für das Anbieten von Getränken oder Nahrungsmitteln bei größeren Events bzw. Sportveranstaltungen. Außerdem werden Ausnahmeerlaubnisse erteilt für den Verkauf von Maroni (September bis März) sowie für den Verkauf von Eis und alkoholfreien Getränken im Grünstreifen des Isarhochwasserbetts innerhalb der Stadtgrenze.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 12. Mai 2010

Doppische Buchhaltung optimieren!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich und Beatrix Zurek (SPD)

Parkdruck abbauen – Schulparkplätze sinnvoll mehrfach nutzen
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Schuldenportfolio
Antrag Stadträte Dr. Jörg Hoffmann und Dr. Michael Mattar (FDP)

Qualifizierter Abschluss der Ausbaumaßnahmen am Mittleren Ring in München
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Hans Dieter Kaplan
Stadtrat

Haimo Liebich
Stadtrat

Beatrix Zurek
Stadträtin

München, 12.05.2010

Doppische Buchhaltung optimieren!

Antrag:

Die Stadtkämmerei erarbeitet mit dem Personal- und Organisationsreferat ein Konzept zur Verbesserung der Buchungsqualität und zur Optimierung der Buchungsprozesse. Dabei sind insbesondere auch die Schnittstellen von zentralen und dezentralen Buchungsvorgängen zu überprüfen. Dieses Konzept ist dann zügig umzusetzen.

Begründung:

In den letzten Monaten gab es einige Hinweise darauf, dass die Anlaufschwierigkeiten der doppischen Buchhaltung noch nicht überwunden sind. Die Buchungsqualität muss unbedingt schnellstmöglich verbessert werden und der Buchungsaufwand muss reduziert werden.

Zwar hat die Stadtkämmerei schon in Aussicht gestellt, hier aktiv zu werden, aber wegen der großen Unzufriedenheit mit der derzeitigen Situation sollte die Stadtkämmerei und das Personal- und Organisationsreferat die Lösung der Probleme sofort angehen.

gez. Hans Dieter Kaplan Stadtrat	gez. Haimo Liebich Stadtrat	gez. Beatrix Zurek Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
12.05.10

Parkdruck abbauen – Schulparkplätze sinnvoll mehrfach nutzen

Der Stadtrat möge beschließen:

Im zuständigen Fachausschuss ist darzustellen, wie die laut Punkt 7.1. der Münchner Stellplatzsatzung für jede öffentliche Schule vorgesehenen Stellplätze (1 Platz pro Klasszimmer) auch tatsächlich für nicht-konkurrierende außerschulische Nutzungen z.B. durch Sportvereine aber auch für den nachmittägliche (Hort-/Tagesheim-/Kiga-)Holverkehr zur Verfügung stehen, wie es in Punkt 7.4. der Stellplatzsatzung pauschal unterstellt wird:

Begründung:

Schulparkplätze befinden sich in der Regel auf dem Gelände der Schule, idealerweise mit direkter kurzer Zufahrt von der öffentlichen Straße aus. Es scheint nicht wenige Schulgelände zu geben, bei denen nach wie vor die Nutzung des Schulparkplatzes nur für Lehrer nach außen kommuniziert wird.

In der Regel findet sich an der Schulparkplatz-Einfahrt das Zeichen 250 der StVO („Verbot für Fahrzeuge aller Art“) - typischerweise mit dem Zusatz „Für Lehrkräfte frei“. Diese restriktive Beschilderung verhindert üblicherweise jegliche sinnvolle außerschulische Nutzung der Schulparkplätze, zumal wenn die Amtsmeister diese Restriktion konsequent umsetzen, z.B. durch Absperren der Zufahrt des Schulparkplatzes.

Natürlich muss verhindert werden, dass die Schulparkplätze zweckentfremdet werden.

Andererseits kann es aber nicht angehen, dass sich am Nachmittag im Umfeld von Schulhorten regelmäßig ein Belagerungszustand durch Abholer mit eigenem PKW einstellt, während auf dem benachbarten Schulparkplatz zig freie Stellplätze zur Verfügung stünden. Eine einfache, aber bereits sinnvolle Regelung wäre z.B. eine zeitliche Begrenzung des Zufahrtsverbots auf 7 bis 11 h.

Ein ausgesprochen gut funktionierendes Beispiel für einen geöffneten Schulparkplatz ist jener der Feldbergschule in Trudering, der auch dem benachbarten Kulturzentrum Trudering am Abend oder am Wochenende zur Verfügung steht.

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

12.05.2010

Antrag zur dringlichen Behandlung im Finanzausschuss vom 18. Mai 2010

Schuldenportfolio

Im Rahmen des Schuldenberichts 2009 werden dem Stadtrat dargelegt:

1. warum der Anteil der Kredite (Hoheit) mit einem variablen Zinssatz im Jahr 2009 nur 7% des gesamten Kreditportfolios betragen hat;
2. wie hoch die Kreditzinsen in 2009 gewesen wären, wenn der Anteil an Krediten mit variablem Zinssatz 30% (vgl. BV 02-08/V 07668 Kreditmanagement III FA v. 30.5.2006) bzw. 100% des Gesamtportfolios betragen hätte. Die tatsächlichen Kreditzinsen 2009 werden mit diesen hypothetischen Werten verglichen;
3. welche Risiken bei einer Erhöhung des variablen Anteils bestehen und insbesondere, welche Sicherungsmöglichkeiten gegen diese Risiken bestehen und was diese am Kapitalmarkt kosten würden. Die Kosten werden mit den hypothetisch zu sparenden Zinsen gem. Ziff. 2 verglichen;
4. welche internen Vorgaben und Handlungsanweisungen zum Verhältnis zwischen variablen und festen Zinsen im Schuldenportfolio bestehen.
5. In der Bekanntgabe zum Schuldenbericht wird künftig dargelegt, wie hoch der Zins bei einem variablen Zinsanteil von 30 % und einem fixen Zinsanteil von 70 % bzw. von 100 % variabel im Vergleich zum tatsächlich bezahlten Zins gewesen wäre.

<u>Begründung:</u>
Ein Vergleich langfristiger Zinsen von 1967 bis heute zeigt, dass mit Ausnahme weniger Jahre die kurzfristigen Zinsen (Libor 3 Monate) stets niedriger waren als langfristige Zinsen (Bundesanleihen 10 Jahre). Durch das Abschließen von Krediten mit langfristiger Zinsbindung (lt. Schuldenbericht in 2009 bei 93% des Gesamtportfolios) wird automatisch der teurere Zins festgeschrieben. Das Abschließen von Krediten mit kurzfristiger Zinsbindung wäre demgegenüber i.d.R. günstiger, wird aber nur zu 7% praktiziert.
Es ist richtig, dass in wenigen Zeiträumen in der Vergangenheit (z.B. 1981, 1991/92) die kurzfristigen Zinsen höher waren, als die Langfristigen (inverse Zinskurve). Dieses Risiko ist aber durch den Kauf von Zinsswaps oder –caps am Kapitalmarkt auszuschließen. Dieser Kauf verursacht Kosten. Ein Vergleich dieser Kosten mit den Einsparmöglichkeiten durch kurzfristige Zinsbindung zeigt das risikofreie Netto-Sparpotential der Stadt im Kreditmanagement.

gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 11. Mai 2010

ANTRAG

Qualifizierter Abschluss der Ausbaumaßnahmen am Mittleren Ring in München

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird gebeten zu prüfen und dem Stadtrat darzustellen:

1. Welche Entwicklung hinsichtlich des Verkehrsaufkommens nach Abschluss der noch laufenden letzten großen Ausbaumaßnahme im Bereich Luise-Kieselbachplatz für den Mittleren Ring insgesamt sowie speziell in den Abschnitten
   a) Landshuter Allee
   b) Innsbrucker Ring bis zum Anschluss der Autobahn A8
   c) Chiemgaustraße

   in den nächsten 10 Jahren zu erwarten ist.
2. Inwieweit die im Auftrag der Freien Wähler seitens des Beratungsbüro Vieregg-Rössler erstellten Vorschläge (vgl. Anlage) ganz oder teilweise umsetzbar sind, welche Kostenrahmen für die vorgeschlagenen Baumaßnahmen anzusetzen wären und welche Finanzierungsmöglichkeiten – durch Stadt, Freistaat, Bund, usw. – denkbar sind.
3. Ggf. welche weiteren Konzepte und Planungen die LH München bereits jetzt zum weiteren Ausbau des Mittleren Ring vorsieht und in welchem Zeit- und Kostenrahmen dies vorgesehen ist.

Begründung:

Bereits heute verfügt der Mittlere Ring in einigen Abschnitten über Tunnel- oder Trogbauwerke. Aufgrund von Bürgerentscheiden wurden drei große Tunnelprojekte realisiert, um einige der durch Verkehrskreuzungen entstehenden Stauprobleme zu lösen. Jedoch ist nun abzusehen,

...

dass zwar in diesen Abschnitten der Verkehr insgesamt besser fließt. Jedoch ist bereits im Bereich der Landshuter Allee ein stark erhöhtes Verkehrsaufkommen mit entsprechenden Auswirkungen auf die dortigen Wohnansiedlungen vorhanden. Entlang des Innsbrucker Ring bis zur Autobahn A8 und der Chiemgaustraße bis Tegernseer Landstraße ergeben sich durch nach wie vor bestehende Kreuzungen vermehrt Verkehrsstaus.

Ziel einer vernünftigen Verkehrsplanung sollte im Sinne der Anwohner, den Verkehrsteilnehmern, vor allem aber auch aus Umweltaspekten jedoch sein, solche unnötigen Staubereiche zu lösen und einen fließenden Verkehr zu ermöglichen.

Seitens der LH München scheint man sich jedoch auf die per Bürgerentscheid geforderten Ausbauprojekte zu beschränken. Ideen zur weiteren Entwicklung, schlüssige Konzepte oder gar konkrete Planungen sind bis jetzt wenig ersichtlich.

Da nach Prognosen mit einer weiteren Zunahme der Bevölkerungsentwicklung in der LH München wie auch in der Region um München in den nächsten 15 Jahren zu rechnen ist, müssen jetzt entsprechende Planungen erfolgen, um hier mit ganzheitlichen Verkehrskonzepten sich schon heute für die Zukunft zu rüsten.

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat ● Anschrift: 80331 München ● Rathaus, Marienplatz 8